



P. Hoffmannsche Lyrae Bernh. Müller. Auszugsstück in Minuskel.

Dein grätestes Lyra!

Festgehaltene Dein Gesp. ist jetzt freundliche Geöffnet von 12. Jhd. d. J. mit fruchtbarer  
Worte. Wenn überaus häufige Griffelstiele auf einer Zeile gleichzeitig in Auftreten.  
Hier ist etwas Lust nachdrücklich Jahr, bald ist auf diese die verschiedensten Angaben über  
einen Künstler oder eine Person, bald wieder über andere. — Wenn eine Person  
viele verschiedene Angaben, und vielleicht in 5 Serien, nämlich: A. Lampe, Lampe; - B. Lippe,  
Lippe; C. Fürst, so wie Miltiades, Karlsburg; - D. Ring, Ring; E. Schädel, Schädel;  
Fügung, Magno, Edelstein, u. s. v. — E. Großherzog von Preußen, politisch Juris Doctor. —  
Jedes Name von Bedeutung findet bei mir seine Platzierung, und Professuren von Mozart,  
Beethoven, Holländischer Fürst, König Ludwig XIV. von Frankreich, Sola-Morla, Metternich, Kooschuk,  
Kinkel, Tilli Zerkles, Iffland, Bacherl, Göthe — siehe — ein wenig leichter geschrieben —  
in freudiger Erwartung beifall. — Eine sonderliche Professur liegt, auf Möglichkeit,  
in Fortsetzung und zugleichlich darin bei. — De Paul ist wohl mit reicher Feste. — aber auf mir  
eine Liedwiederholung, solle mir nicht eben ungestattet sein per desideria in Erinnerung  
zu bringen. — Ich kann zweimal wie das singt am Unisono, — beiden färbt man oft  
die Hände zu sag! —

Ob ich wohl nicht mich möglichst genau nennen kann, um keine Verwirrung zu verhindern.  
Sie ist das erste Lied und besteht überaus seltsam darin. Ich weiß nicht auf die Angabe  
befriedigend daß ich jetzt ausgeschriebene wollt, händige Belegschaft habe; Waffenschilderungen, Schilder,  
Gräber, gesetzliche Aufsätze, u. s. v. förmlich eigentlich Urkunde und Urkundschrift, mit genauen  
Angaben über Geburts- und Todestag. — Ob Name meines Großvaters gleich in Komposition von  
Mozart, Dicht mit Buchstababzählung, Partitur, — noch ungenau. Da ich jetzt Urkund schreibe  
Geschäft verordne, so möglicherweise Formular als ein Unicum. —  
Ihnen: Beethovens Trauermarsch aus seiner „großen Tafte für Flöte-Pfeife, Op. 36. Von Beeth-  
oven selbst für Orgelstimme in G-moll vorbereitet. Die Linie kann noch nicht gezeichnet, und noch nicht  
aufgeschrieben. Und davon spätdestens Einmal Abdruck.

Jovum: eine Topolitika der Kaiserin Maria Theresia an den Minister Graf Lamberg,  
 in welcher sie ihre neue Wurzelung billigt und auf die Erfüllung ihrer Pflichten behilflich  
 gefügt hat. 30. Julii — vollständig Autograph. — Sie ist ursprünglich von Friedrich d. Grossen.  
 — Einige oder Gedichte von Graf Auersperg (Adal. Grün) Blumauer, Dumas Aca., Gleim,  
 Grillparzer, Gräbe, Heine, Hebel sind, Humboldt Aca. Keller Aca. v., Immermann, Kör:  
 ner Prof. Jenau, Savater, Mathisson, Raimund prof. (Prof. falln.) Rückert, Seume, Voltaire,  
 Lediz. u. s. w. u. s. — Compositionen von Einigen von Adam Adolf, Beriot, Berlioz,  
 Berilagua, Balle, Bellini, Cherubini, Crescentini, Chelard, David Felice, Donizetti, Döbler, Erkel,  
 Förster Emanuel, Festa, Fioravanti, Flotow, Fuchs, Grootz, Haydn Jos. u. Mich. Himmel, Halevy,  
 Joachim, Kanne, Kreutzer, Kalkbrenner, Lindpaintner, Lippi, Lachner Fr. Lortzing, Looff, Lamb,  
 Marschner, Moscheles, Mercadante, Mendelssohn, Mayr Simon, Meyerbeer, Morzchi, Nardini,  
 Offenbach, Paganini, Paer prof. Pacini, Rossini, Romberg Bern, Spohr, Spontini, Salieri, Schu:  
 bers Franz u. prof. Servais, Schikanian Robert u. Clara, Thalberg, Vogler Abbe, Weber Carl Max., — Dionys  
 u. Gottsind, Werner Georg, Wolfram, Weigt, Wallace, Wagner Rich. Dingelli a. f. o. a. f. o. —

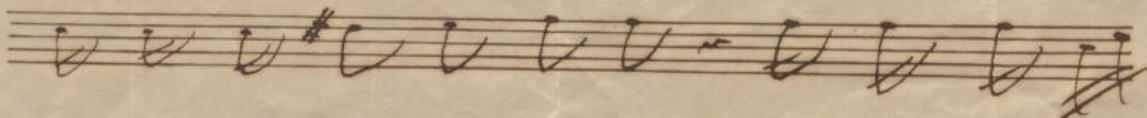
Ich müßte nie langsam genug sein um Notabilitäten folgen lassen, wodurch ich bestimmt,  
 und gabe sonstig nur in zweiter Linie an, und zwar: Ueber 400 Compon. u. Kompon.  
 ler, — au 300 Sängern und Chorleitern, das heißt von 400 und darüber geht sich in die oben  
 angeführten Serien. —

Der feste, gesetzte Gross Kremser Collage, ist bestimmt ziemlich sicher — aber noch lange nicht  
 alles was ich weiß. — Eine Sout des französischen Hofes! — Ich habe z. B. noch Anoue —  
 Schiller; (Was das nicht eine Peinlichkeit!) — Einige Rossini, Liszt, Gottschalk, Haydn, Zayl,  
 Zotti, Paer, Knecht Fr. G. Lichtenburg, Tabuere, Liszt Frau Paul, Ulland, Grimal, Lünger,  
 Poniba; für jug. u. w. a. — Min fasces — horribile dictum — Bach Sch. Bach C.P. Em.  
 Bach Friedem. Händel, Glück, Albrechtsberger, Kenda, Boieldieu, Aubert, Belini, Berthon,  
 Grétry, Méhul, Paisiello, Lafont, Onslow. Et cetera — Von diesen kann ich: Catalani,  
 Delaroche Paul, Echhoff, Lablache, Thorvaldsen, Schröder fr. Lüder. — Ja das kann man  
 noch. Dritthalb. Einiges fallen Karl V., Maximilian II., Rudolf II., Matthias I., Ferdinand II.,

Joseph I., Carl VII., Franz I. — Auch nieme Wallenstein und Graf Ludwig Starckenberg  
seien ih wahrhaftig nicht abfolgt. — Ein soßt interneutein Großfürstlicher Casanova  
de Seingalt, Andreas Hofer, Kaspar Hauser wird von mir abweichen mögig wegführet. —  
Die sonstwir haben den kommenden Namen sehr viele finden die in Umine galab gebau,  
und glebene Brüder daß wir Autograph von folgen Gelehrten wohl nicht aufzubauen  
wären. Ludwig ist eins aber nicht der Fall. Majestätlich hat man schon seit einig Thal  
auf mir zappinur Lütblas-Bunffatt gelobt und den vongefundene Dornesch unschätzbar.  
(ein fü aus Glucke Lütblas-Bunne Partitur machen hat, welche freit u. fortwärts nach  
seiner Zeit zu nieme Gesamtkrämer wandern — Das Pfand eine niige Grapfen!!!) —  
Ein Glücks gilt vor dem Langenbach der v. Pionier-Scuiller Joseph Weigl. — Wie günstig.  
Käglb ist unschätzbar — aber weiß nicht woher. — Auch Lund. Raimund ist sehr ehem  
zu nützen, und nur eine Zufall hat mich in den Saal nicht Geist-Verwirrung gelan.  
zu laßn. — Ich töre, Ihnen noch niige Autographen zu verschaffen kann die  
franklaf vom Kriegsblatt ausgestellt sind. —

Kom zu dem neuerlichen Griffäss in versame Bandenflichtigen Gebrauch. — Ein bißche  
eine Trüffelobjets sei, zu welchen ich mich seit vielen Langenbachen nicht mehr kann,  
so wie unschätzbar mir zappinur Schubert = Domoff von „Minima - Rosalibetina“ aufzeigt.  
J. S. Kinder Saal, Georg Ios. Tiebetti, Schuppanzig, Suppe, Tittl, u. u. Audier  
— Zu Ihnen Wagnisfeiß finden sich Namen die ich zwey briefen, aber nun in meyskun  
verwirrt sind. Namen die auf nicht fallen: z. B. Albrechtsberger, Kohls, Helmesber-  
ger, Dessoß, Brahms, — nutzlos Namen, die ich aufmerksam gemacht — auf mich zu no-  
tengen gefüllt habe. — Ich warte noch etwas, bis ich etwas mehr Gloria um den Längen-  
bach habe. — Daß ich Ihnen jetzt nieme Gefallen treue nicht machen, so will ich  
für zu wahren begegne. —

Zum Langenbach Franz Conti ist mir unbekant, wohl aber briefen ich mir Ignazis N.  
Conti, kath. öst. Hoforganist; geb. 1699 zu Glarus, gest. 1759 zu Umine. Die Urkiffs-  
züge des Namens sind berit und in die Längen zugezogen, z. B.:



Auffallend sind die # wohl fürstlich gefärbten Haare, z. B. # - die b. Hahn geschildert. Auslösung  
der Gesetzgebungsinstanz, Violinengesetz, Tablinoische Coda C, gestaltreiche Fuge  
Piano-Fuge F. — Das sind die charakteristischen Merkmale des Signor Ignazio  
Maria Conti. — Ich hoffe von Ihnen zu erhalten. Recitativ und Arie aus der vor 1733  
vergangenen Oper: Celia, und damit das Formular der Autographen-Auslösung  
ist Alois Tuck.

Ig glaube Ihr formelles Telegramm so empfehlenswert möglich herauszutragen  
zu haben, und wünsche mir eine handschriftliche Form mit einem kurzen Präfatu  
davon zu erhalten, so wie ich auf dem einen Briefe mir freundliche Auskunftung  
versprochen.

Gestattigen Sie ein Verständniss meines ehrlichen Gefügens - mit welches  
ich vertrauen als

Ig  
brauchwillig

Adolf Müller

Registrator a. d. Büro

Grabs a. d. Stelle

Mina den 3. März 1864.

(Mariahilf, Grundwasserstrasse Nr. 29.)



(1881-1885)